




Vergiftungs-App des BfR erhält Deutschen Preis für Onlinekommunikation

Vergiftungs-App des BfR erhält Deutschen Preis für Onlinekommunikation
App soll Vergiftungsunfälle bei Kindern vermeiden und im Notfall helfen, einen kühlen Kopf zu bewahren
Die App "Vergiftungsunfälle bei Kindern" des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR) hat am 21. Mai den Deutschen Preis für Onlinekommunikation 2014 in der Kategorie "Mobile und Apps" erhalten. "Es freut mich, dass der Preis eine Arbeit würdigt, die jenseits von technischen Spielereien dazu geeignet ist, Menschenleben, insbesondere von Kindern, zu retten", sagt BfR-Präsident Professor Dr. Dr. Andreas Hensel. "Wir hoffen, dass der Preis dazu dient, das Bewusstsein für Vergiftungsunfälle weiter zu schärfen und Eltern zu helfen, im Notfall schnell die richtigen Entscheidungen zu treffen." Das mobile Angebot "Vergiftungsunfälle bei Kindern" wurde im August 2013 als erste App des BfR veröffentlicht und innerhalb von fünf Monaten rund 100.000 Mal installiert. Sie bietet Hintergrundinformationen zu Chemikalien, Medikamenten, Pflanzen und Pilzen, die Vergiftungsunfälle bei Kindern verursachen können, und enthält Tipps, wie sich Unfälle verhindern lassen. Eltern, Erzieherinnen und Erzieher erfahren im Notfall unter anderem, welches Vergiftungsbild ein Produkt hat und welche Maßnahmen zur Ersten Hilfe erforderlich sind. Im Notfall ist direkt aus der App ein Anruf bei einem der neun zuständigen deutschen Giftinformationszentren möglich. Einmal auf dem Handy installiert, kann die App auch ohne Internetzugang genutzt werden, so dass alle Informationen jederzeit und überall abrufbar sind. Die App kann für Smartphones mit den Betriebssystemen Android und iOS kostenlos aus den jeweiligen App-Stores heruntergeladen werden. Für den Deutschen Preis für Onlinekommunikation gab es über 500 Bewerbungen. Die BfR-App "Vergiftungsunfälle bei Kindern" wurde als eine von sechs Einreichungen für die Kategorie "Mobile und Apps" nominiert. Alle Nominierten stellten ihre Einreichung und Kommunikationsstrategie der Jury persönlich anhand einer Kurzpräsentation vor. Im Anschluss an die Präsentationen fielte die Jury ihr Votum. Der Deutsche Preis für Onlinekommunikation wird seit 2011 jährlich vom Magazin presssprecher verliehen, um herausragende Projekte, professionelle Kampagnenplanung und zukunftsweisende Strategien digitaler Kommunikation auszuzeichnen. Die Jury besteht aus Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft und Forschung, Unternehmenskommunikation und Online-PR. Sie bewertet Kreativität, Innovation, strategisches Vorgehen, Zielgruppenansprache, Ergebnis und Effizienz der eingereichten Arbeiten.
Über das BfR
Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) ist eine wissenschaftliche Einrichtung im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). Es berät die Bundesregierung und die Bundesländer zu Fragen der Lebensmittel-, Chemikalien- und Produktsicherheit. Das BfR betreibt eigene Forschung zu Themen, die in engem Zusammenhang mit seinen Bewertungsaufgaben stehen.
Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR)
Thielallee 88-92
14195 Berlin
Deutschland
Telefon: +49-(0)30-8412-4300
Telefax: +49-(0)30-8412-4970
Mail: pressestelle@bfr.bund.de
URL: <http://www.bfr.bund.de/>


Pressekontakt

Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR)

14195 Berlin

bfr.bund.de/
pressestelle@bfr.bund.de

Firmenkontakt

Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR)

14195 Berlin

bfr.bund.de/
pressestelle@bfr.bund.de

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) ist die wissenschaftliche Einrichtung der Bundesrepublik Deutschland, die auf der Grundlage international anerkannter wissenschaftlicher Bewertungskriterien Gutachten und Stellungnahmen zu Fragen der Lebensmittelsicherheit und des gesundheitlichen Verbraucherschutzes erarbeitet. Das BfR formuliert, basierend auf der Analyse der Risiken, Handlungsoptionen zur Risikominderung. Das Institut nimmt hiermit eine wichtige Aufgabe bei der Verbesserung des Verbraucherschutzes und der Lebensmittelsicherheit wahr. Die Bewertungen sollen für Öffentlichkeit, Wissenschaft und andere beteiligte oder interessierte Kreise transparent dargestellt und nachvollziehbar sein. Die Bewertungsergebnisse werden - unter Wahrung der Vertraulichkeit geschützter Daten - öffentlich zugänglich gemacht.